



der Erklärung des Erzarchen, daß er sich auf die Pflichten seines kirchlichen Amtes beschränken wolle, nicht zufrieden geben. Sollte sich der Erzarch beharrlich weigern, auf den Metropoliten Klement in dem gewünschten Sinne Einfluß zu nehmen, so könnte sich die Regierung zu der Erklärung veranlassen, daß sie den Erzarchen Mgr. Joseph für den Bereich des Fürstenthums nicht mehr als das Haupt der Kirche anerkennen in der Lage sei. Von einer Absetzung des Erzarchen durch die bulgarische Regierung könne keine Rede sein, weil der Erzarch durch einen Verat des Sultans eingesetzt ist und ihm auch die außerhalb der Grenzen des Fürstenthums lebenden Bulgaren kirchlich unterstehen.

Die „Nordische Telegraphen-Agentur“ meldet aus Merw: Auf Grund neuester zuverlässiger Informationen ist Gjub Khan nicht auf persisches Gebiet zurückgedrängt, sondern befindet sich geschützt von einer zahlreichen Anhängerschaft unweit von Herat.

Eine Depesche aus Kabul vom 6. September meldet: Ein hartnäckiger Kampf fand am 31. August zu Mafkati beim Abstände zwischen den Truppen des Emir und den Insurgenten statt. Es verlor, daß 500 Tote und Verwundete am Plage blieben.

Der Proceß des Oberlieutenants Billame.

Berlin, 14. September.

Vor Wochen schon sah man in Petersburg dem Beginn des Proceßes entgegen, den der Chef des kaiserlichen Hauptquartiers, Generaladjutant Richter, gegen die „Nowoje Wremja“ anhängig gemacht, weil diese in der bekannten scandaösen Weise den seit dreiviertel Jahren am russischen Hofe und früher in Paris accreditirten deutschen Militär-Bevollmächtigten, Oberlieutenant von Billame (der in seiner jetzigen Stellung dem russischen Hauptquartier zugezählt wird), angegriffen und verleumdet hatte.

Gleich nach dem Erscheinen des bekannten Artikels der „Nowoje Wremja“ erhielten alle Petersburger Redactionen den gemessenen Befehl, sich fernhin ähnlich, wie überhaupt aller Angriffe auf die ausländische Diplomatie zu enthalten; dann aber verging Woche um Woche, Tag auf Tag, ohne daß die Angelegenheit zum gerichtlichen Austrag kam. Trotzdem unterdessen der von der „Nowoje Wremja“, behufs Sammlung von Beweismaterial für ihre Beschuldigungen, nach Paris entsandte Herr Saguljoff längt von dort zurückgekehrt, wurde der Beginn des Proceßes hinausgeschoben, und neuerdings heißt es mit immer größerer Bestimmtheit, derselbe würde überhaupt gar nicht zur Verhandlung kommen.

Da auf öffentliche Beleidigung auch eine öffentliche Sühne gehört, so fragt man erlautend: „Warum nicht?“ Offizielle ausländische Blätter deuteten allerdings an, den seitens der „Nowoje Wremja“ vom französischen Kriegsministerium (als angebliche Belastungszeugen) erbetenen Officiere aus der Umgebung Boulangers sei von ihrer Regierung der Befehl geordnet, sich der ganzen Sache vollkommen fern zu halten, und damit wäre der „Nowoje Wremja“ die Möglichkeit der Beleidigung entzogen; in Petersburg hieß es aber gleich darauf, nicht diese verweigerte Zeugenschaft, sondern der Umstand, daß für Rußland im Allgemeinen höchst unliebsame Geschichten bei dem Proceß zur Sprache kommen könnten, ließen es diesseits wünschenswert erscheinen, denselben ganz und gar zu unterdrücken.

Plötzlich jedoch dröhen die Herren Russen den Spieß um und verbreiten, besonders die direct Beistehenden, aller Orten, nicht die russische, sondern die deutsche Regierung habe die Niederschlagung des Proceßes gewünscht, sie scheue die öffentlichen Verhandlungen, und triumphirend legen die Erzähler hinzu, das hätte auch seinen guten Grund. „Und welchen?“ ... fragen wir.

„Nun, antwortet man mit vielzulegendem Lächeln, in unseren, d. h. der Verklagten Händen befindet sich erdrückendes Beweismaterial!“ „Welcher Art und gegen wen? Doch kaum gegen ten so brüht verleumdete deutschen Militär-Bevollmächtigten?“ „Rein, keineswegs!“ ... lautet die prompte Antwort. „Wir sind sogar darauf gefaßt, wegen der gegen ihn persönlich s. Z. ausgesprochenen „Vermuthungen“ auf irgend eine Art bestraft zu werden; kommt es aber zum Proceß, so wird durch denselben das ganze Spionensystem der deutschen Regierung in Frankreich ans Licht gezogen. Dafür steht uns reichliches Material zu Gebote, und gerade dieses Umstandes halber wünscht Deutschland den Proceß zu umgehen.“

So wird von der russischen, activ beteiligten Seite in diesem Moment die Sachlage der Angelegenheit dargestellt, und da wäre es wohl wünschenswert, wenn die deutsche Regierung diesen russischen Diodomontaden einen kleinen Dämpfer aufsetzen und der weiteren Ausdehnung dieser totalen Verdrehung vor der ganzen Welt einen Riegel verschieben wollte. Wenn nicht, werden die Angeklagten nebst ihrem zahlreichen gleichgesinnten Anhang schon dafür Sorge tragen, daß von ihren Landesleuten ihre Darstellungsweise für die „rechte“ gehalten wird.

Familie seine Hand angeboten hatte und von ihr zurückgewiesen worden war. Von diesem Gesühle die Brust geschwellt, trat er an die Liebenden heran und drückte Ruth's Hand, welcher diese wortlose Sprache nur zu wohl verstand und leidenschaftlich Vera beschwor, an ihr Glück und an seine ewige Liebe zu glauben, da Nichts in der Welt sein Herz wieder von ihr abtrennen könne, weil es einzig ihr gehöre — bis an das Ende seiner Tage.“

14. Capitel.

Vera's Mutter.

Währenddessen führte Frau Kathi mit der Umfah einer erfahrenen Krankenwärterin den Schloßherrn von Altenhof langsam die Landstraße entlang. Es war inzwischen dunkel geworden und ein feiner Regen schlug ihnen ins Gesicht. Inbezug achteten Beide kaum darauf, aber mehr und mehr süßte sich der Kreis auf seine Begleiterin.

„Wohin habe ich den Herrn zu führen?“ begann Frau Kathi endlich, das Schweigen unterbrechend.

„Welcher Weg?“ gab er schroff zur Antwort. „Sie werden mich nach meinem Schlosse hinaufführen.“

„Sehr gern, lieber Herr, doch muß ich wissen, welcher Weg nach dem Schlosse hinführt?“

„Welcher Weg?“ wiederholte er bestig und machte eine hastige Bewegung. „Wagen Sie es, mit mir zu scherzen, oder wissen Sie in der That nicht, daß ich der Baron von Wollen, Besitzer von Altenhof bin?“

„Nein, das weiß ich wirklich nicht!“ entgegnete Frau Kathi etwas betroffen. „Verzeihen mir der Herr Baron. Ich bin hier fremd und habe von einem Schloß Altenhof in meinem Leben nie etwas gehört.“

„So merken Sie auf!“ entgegnete er und nachdem er ihr eine umständliche Erläuterung gegeben hatte, gingen Beide, nur zeitweilig ein Wort mit einander tauschend, weiter und erreichten Altenhof nach einer guten Stunde.

Am Portal stehen bleibend, sprach er: „Wollen Sie die Stocde ziehen?“

„Sehr gern“, beilichte sich Frau Kathi zu erwidern.

„Sie sagten vorhin“, fuhr der Kreis fort, „daß Sie etwas von der Heilkunde verstehen. Kommen Sie mit in's Schloß hinein und sehen Sie einmal nach meinem Fuß, bevor ich den Doctor holen lasse!“ (Fortsetzung folgt.)

Selbstverständlich wird auch diese ganze Angelegenheit wieder dazu benutzt, Frankreich, Weidrauch zu streuen. Nicht genug vermögen die „Verklagten“ das ungemein freundschaftliche Entgegenkommen zu rühmen, welches ihnen seitens der Behörden und der Presse in Paris bei welchen Bemühungen zu Theil wurde, Beweismaterial für ihre Angriffe zu sammeln. Die Verweigerung der erbetenen Zeugenschaft der französischen Officiere wird damit entschuldigt, daß, zum größten Bedauern der Franzosen selbst, höhere politische Rücksichten dieses Verbot ertheilt hätten.“

Wir glauben eine patriotische Pflicht zu erfüllen, indem wir diesen Verleumdung der russischen Verleumder, sich aus der Schlinge zu ziehen, die sie sich selbst gedreht, vor die Öffentlichkeit tragen, damit aller Welt klar werde, welcher Mittel sich die russisch-französischen Deutschenfeinde bedienen, um unser Vaterland an den Pranger zu stellen.

Stimmen aus dem Publicum.

Wir glauben eine patriotische Pflicht zu erfüllen, indem wir diesen Verleumdung der russischen Verleumder, sich aus der Schlinge zu ziehen, die sie sich selbst gedreht, vor die Öffentlichkeit tragen, damit aller Welt klar werde, welcher Mittel sich die russisch-französischen Deutschenfeinde bedienen, um unser Vaterland an den Pranger zu stellen.

Der Ausschuß der freiwilligen Feuerwehr:

Kessler m. p., Theis m. p., Obmann. Schriftwart.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 17. September.

(Seine Majestät in Déva.) Am 15. d. harrte das Publicum in riesiger Menge der Ankunft des geliebten Monarchen. Dem Beschauer bietet sich ein farbenreiches Bild. In Gala gekleidete Deputationen füllen seit Tagesanbruch die Straßen der Stadt. Die Bevölkerung aus der Umgebung strömt massenhaft herbei, in begehrter Stimmung den König erwartend. Um 8 Uhr früh sperren die gleichfalls in Paradeuniform erschienenen Deputationen der freiwilligen Feuerwehrvereine das Trottoir ab, die Massen an die besagten Häuser zurückdrängend. Behufs Aufrechterhaltung der Ordnung schloßen sich die mit Abzeichen versehenen freiwilligen Ordner aus der Dévauer Intelligenz den Feuerwehren an. Entlang des mit bewimpelten Masten geschmückten Weges ertönen bei der Nachricht von der eben erfolgenden Ankunft des Königs brausende Eisenrufe. Um 10 Uhr 50 Minuten fuhr der Zug in den Bahnhof ein, wo die hohen Militärs und die Spitzen der Civilbehörden aufgestellt waren. Nachdem die Freudenrufe verklungen, trat Obergespan Georg Vagany vor und hielt die Begrüßungs-Ansprache, welche Seine Majestät halbwegs erwiderte und für den Empfang herzlich dankte. Hierauf setzte sich der Zug unter freies erneuertes begeistertes Acclamationen in Bewegung. Seine Majestät saß in offenem Wagen mit dem Minister Béla Orczy. Im folgenden Wagen hatten die Erzherzoge Albrecht und Wilhelm Platz genommen. Hierauf kam das Gefolge, die auswärtigen Attasché u. s. w. In der magna curia angelangt, hielt Seine Majestät kurze Rast. Um 12 Uhr begann der Empfang der Deputationen: Voreinst empfangt Seine Majestät die militärischen Deputationen unter Führung des Erzherzogs Albrecht, dann die Würtenträger, den vöm. Rath, Clerus (geführt von Bischof Köhner), den gr. Rath, Clerus (geführt von Bischof Mihaly), die gr. or. Geistlichkeit (geführt von Erzbischof Anton Jseleky), die Deputationen der Comitats Arab und Hunyad und der Stadt Arab, das Post- und Telegraphenamt, den l. Gerichtshof, das Schulinspectorat, den Lehrkörper der Oberrealschule, die archäologische und historische Gesellschaft des Hunyader Comitats, das Steuerinspectorat und die Deputation des Brooder ev. ref. Collegiums.

(Aus Déva) wird vom 14. d. berichtet: Im schmucken Festtagskleide harrt Déva des geliebten Königs, der den bescheidenen Ort damit auszeichnen wird, volle acht Tage in demselben zu verweilen, um den eigentlichen Schluß-Corps-Mandör dieses Jahres beizuwohnen, nachdem die bisherigen Mandör, welche der König befristete, ohne Ausnahme, nur Divisions-Mandör, respective Cavallerie-Mandör waren, die von den betreffenden Corps-Commandanten, respective dem Cavallerie-Inspector geleitet wurden, während die Oberleitung der bevorstehenden großen Mandör, bei denen über 40.000 Combatanten concentrirt sind, der General-Inspector der Armees, Feldmarschall-Erzherzog Albrecht selbst, mit dem Chef des Generalstabes FML. Baron Beck hat. Zu diesen Mandören kommt morgen, gleichzeitig mit Sr. Majestät, auch Kronprinz Rudolf hier an. Gute sind Minister Baron Orczy und Ministerialrath Zekelsalussy hier eingetroffen, um bezüglich der morgen hier stattfindenden Deputations-Empfänge die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Erzherzog Albrecht wird während seines hiesigen Aufenthaltes — die letzten zwei Tage wird der Erzherzog in Broos wohnen — förmlichen Hofhaushalt führen und ist deshalb heute auch schon sein Oberhofmeister G. v. E. Baron Pirat hier eingetroffen. Erzherzog Albrecht wird in der Staats-Präparanden, Baron Pirat bei Herrn Ludwig Grech wohnen.

Mitglieder der Mandör-Oberleitung sind außerdem: Artillerie-Inspector Erzherzog Wilhelm (Wohnung bei Herrn Jganz Kofler), der Cavallerie-Inspector FML. Prinz Eray (Wohnung bei Béla Barcsay), ferner der Chef des Generalstabes FML. Baron Beck, Oberlieutenant Beckers in n und Oberlieutenant Venzl; ferner gehören dem Hauptquartier der Mandör-Oberleitung an: die Mitglieder der Operations-Kanzlei: Oberst des Generalstabes Ferdinand Fiedler, Hauptmann des Generalstabes Johann Schenna, Oberlieutenant des Generalstabes Andreas Griesler, und die Mitglieder der Detail-Kanzlei: Oberst Baron Spinette, Major Ludwig Fischer-Golbrier, Major Szmeccsanyi, Hauptmann Theodor Hanke, Major Josef Perzel v. Bonphab, Rittmeister Graf Hompeich-Vollheim, Lieutenant Johann Prinz zu Schwarzenberg, Hauptmann Wilhelm Kopterynski, Hauptmann Sigmund Bobola, Oberlieutenant Karl Horvath, Lieutenant Stefan Papp, Oberlieutenant Paul Scarpa, Oberlieutenant Camillo Hubrich.

Außerdem sind zum Theile schon heute hier eingetroffen die Schiedsrichter und Schiedsrichter-Gehilfen, die ebenfalls dem Hauptquartier der Mandör-Oberleitung angehören. Es sind dies: FML. Karl Freiherr v. Winterhalter (Wohnung bei Dr. Petzky), FML. Moriz Ritter Daublesky v. Sterned (Wohnung bei Herrn Molobovanyi), FML. Josef Reichler (Wohnung bei Frau Rosa Szerebay), GW. Michael Hertlein (Wohnung bei Herrn Herbay), GW. Ernst von der Wense (Wohnung bei Herrn Szab), GW. Karl Sulzowsky v. Gyalafala (Wohnung bei Herrn Oberlieutenant Ballo), Oberst-Brigadier des Artilleriestabes Josef Ritter v. Eschbacher, die Oberst des Generalstabes Emil Ritter v. Arber, Heinrich Ritter v. Pitreich, Moriz Reufsch, Moriz Fur, Oberlieutenant des Generalstabes Wilhelm Wittner, Major des General-

stabs Gustav Freiherr v. Soumóns, die Hauptleute des Generalstabes Liborius Frank, Raimund Gerba, Ferdinand Schneider, Anton Marcs, Johann Terulja, August Ritter v. Stummer, Arthur Grünzweig v. Eichenreg, Honvéd-Major Benjamin Csefnak.

(Die Vorbereitungen zum Empfang Sr. Majestät) werden in Klausenburg mit feierhafter Eile betrieben. Triumphpforten und viele Tribünen werden errichtet. Auf der Triumphpforte in der Brückengasse wird die imposante Statue der „Bannonia“ placirt. Im Nationaltheater wird eine Festvorstellung stattfinden, bei welcher Gelegenheit „Falu rososza“ mit Frau Balogh in der weiblichen Hauptrolle gegeben werden wird; das Innere des Theaters wird decorirt, als Loge für Sr. Majestät wird der am ersten Stock befindliche Balcon eingerichtet. Die Schießstände und deren Umgebung, wo das Festschießen und Volksfest stattfindet, wird prachtvoll geschmückt. Sr. Majestät wird während seines Hierweilens auch das Kolozsmonostorer landwirthschaftliche Institut besuchen.

(Kronprinzessin Stephanie.) welcher gleich bei der Landung in Jersey von der Familie des Vicomte le Gras ihre Equipage zur Verfügung gestellt wurde, hat nach Befristigung der vielen und erhabenen Natur Schönheiten der Insel Jersey auch eine Rundfahrt auf der Rochbarinzel Guernsey ausgesetzt. Hier wurden die schönen Baten German Bay, Petit Vo und Moulens Huet besucht, wo die dreihundert Fuß hohen steilen Klippen von mächtigen Höhlen durchbohrt sind, ebenso die alte Hauptstadt St. Peter's (16.000 Einwohner), wo Victor Hugo's ehemaliges Tuscolum, mit seiner phantastischen Ausstattung Hauteville Gaurie noch immer zahlreichen Besuch empfängt. Auf Jersey fehlten die Leuchtthurme im Meer, die Corbiere Light, die Casquets und die herrliche Portelet Bay die Bewunderung der Prinzessin und das uralte Schloß Mont Dagneil, die Felsenwildnis von Grève-le-Req am Meere, deren Klippen durch schwedende, nur aus Stricken gefertigte Brückenstege verbunden sind. In der Hauptstadt von Jersey, St. Helier (30.000 Einwohner), ist der Fremdenbesuch namentlich aus Süd-England seit Ankunft der Prinzessin in wesentlichem Zunahme begriffen. Auf Guernsey sowohl als auf Jersey wurde die Prinzessin außer von den Gouverneuren der Inseln, den Commandeurs der beiden je 10.000 Mann betragenden Armeen, auch von Repräsentanten der beiden Inselparlamente begrüßt und von „Juraten“ des „Royal Courts“, welche die Functionen eines Oberhauses bestgen. Die Prinzessin lehrte von Guernsey nach Jersey zurück, wie verlautet, zu noch vierzehntägigem Aufenthalt. Beide Inseln stehen im üppigsten Flor ihrer vielfach tropischen Vegetation.

(Promenade-Musik.) Morgen Sonntag den 18. d. spielt die städtische Musikcapelle bei günstiger Witterung von 4 Uhr Nachmittags an auf der oberen Promenade nachstehende Musikstücke: 1. Marsch von Reil. 2. Ouverture zu „Prinz Methusalem“ von Joh. Strauß. 3. „Herbstweisen“, Walzer von E. Waltkeufel. 4. Abschiedslied aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ von Keßler. 5. Postscriptum, Polka-Mazur von W. W. 6. Potpourri aus der Operette „Die Glocken von Cornouille“ von Planquette. 7. „Schlittenfahrt“, Galopp von Eilenberg.

(Ausflug nach Klausenburg.) Das Fahrkarten-Stadtbureau der k. ung. Staatsbahnen in Klausenburg veranstaltet Mittwoch den 21. d. aus Anlaß des Allerhöchsten Besuchs Sr. Majestät einen gesellschaftlichen Ausflug von den nachstehend aufgeführten Stationen nach Klausenburg. Zu diesem Ausflug werden in den nachbenannten Stationen Tour- und Retour-Karten mit 14 Tage Gültigkeit zu folgenden Preisen ausgegeben:

Alvincz: Abfahrt 22. d. 12 Uhr 18 Min. Nachts. Tour- und Retourpreis I. Classe 8 fl., II. Cl. 5 fl. 60 kr., III. Cl. 4 fl. — Agostonfalva: 21. d. 8 Uhr 11 M. Abends. I. Cl. 17 fl., II. Cl. 11 fl. 90 kr., III. Cl. 8 fl. 50 kr. — Blafenberg: 22. d. 1 Uhr 47 M. Mittags. I. Cl. 7 fl. 60 kr., II. Cl. 5 fl. 30 kr., III. Cl. 3 fl. 80 kr. — Kronstadt: 21. d. 7 Uhr 20 M. Abends. I. Cl. 20 fl., II. Cl. 14 fl., III. Cl. 10 fl. — Szapó-Radnóth: 21. d. 11 Uhr 30 M. Nachts. I. Cl. 6 fl. 30 kr., II. Cl. 4 fl. 40 kr., III. Cl. 3 fl. 10 kr. — Déva: 21. d. 9 Uhr 51 M. Abends. I. Cl. 11 fl. 10 kr., II. Cl. 7 fl. 80 kr., III. Cl. 5 fl. 60 kr. — Elisabethstadt: 21. d. 11 Uhr 34 M. Nachts. I. Cl. 11 fl., II. Cl. 7 fl. 70 kr., III. Cl. 5 fl. 50 kr. — Feldvar: 22. d. 2 Uhr 49 M. Morgens. I. Cl. 4 fl. 60 kr., II. Cl. 3 fl. 20 kr., III. Cl. 2 fl. 30 kr. — Marienburg: 21. d. 7 Uhr 57 M. Abends. I. Cl. 18 fl. 70 kr., II. Cl. 13 fl. 10 kr., III. Cl. 9 fl. 30 kr. — Gyéres: 22. d. 4 Uhr Morgens. I. Cl. 3 fl. 10 kr., II. Cl. 2 fl. 20 kr., III. Cl. 1 fl. 60 kr. — Karlsburg: 22. d. 12 Uhr 50 M. Nachts. I. Cl. 7 fl. 40 kr., II. Cl. 5 fl. 20 kr., III. Cl. 3 fl. 70 kr. — Homoród: 21. d. 9 Uhr 24 M. Abends. I. Cl. 15 fl. 50 kr., II. Cl. 10 fl. 80 kr., III. Cl. 7 fl. 70 kr. — Hajasfalva: 21. d. 10 Uhr 37 M. Nachts. I. Cl. 12 fl. 90 kr., II. Cl. 9 fl., III. Cl. 6 fl. 40 kr. — Kis-Kapus: 22. d. 12 Uhr 26 M. Nachts. I. Cl. 9 fl. 30 kr., II. Cl. 6 fl. 50 kr., III. Cl. 4 fl. 60 kr. — Kocsárd: 22. d. 3 Uhr Morgens. I. Cl. 4 fl. 20 kr., II. Cl. 2 fl. 90 kr., III. Cl. 2 fl. 10 kr. — Maros-Ujvar: 22. d. 2 Uhr 56 M. Morgens. I. Cl. 4 fl. 40 kr., II. Cl. 3 fl. 10 kr., 2 fl. 20 kr. — Maros-Rudas: 22. d. 12 Uhr 16 M. Nachts. I. Cl. 5 fl. 30 kr., II. Cl. 3 fl. 70 kr., III. Cl. 2 fl. 70 kr. — Mediasch: 22. d. 12 Uhr 3 M. Nachts. I. Cl. 9 fl. 90 kr., II. Cl. 6 fl. 90 kr., III. Cl. 4 fl. 90 kr. — Nagy-Enyed: 22. d. 2 Uhr 27 M. Früh. I. Cl. 5 fl. 40 kr., II. Cl. 3 fl. 80 kr., III. Cl. 2 fl. 70 kr. — Hermannstadt: 21. d. 10 Uhr 25 M. Nachts. I. Cl. 12 fl., II. Cl. 8 fl. 40 kr., III. Cl. 6 fl. — Piat: 21. d. 10 Uhr 35 M. Nachts. I. Cl. 10 fl. 60 kr., II. Cl. 7 fl. 40 kr., III. Cl. 5 fl. 30 kr. — Széksházy: 21. d. 11 Uhr Nachts. I. Cl. 12 fl. 30 kr., II. Cl. 8 fl. 60 kr., III. Cl. 6 fl. 20 kr. — Broos: 21. d. 11 Uhr 11 M. Nachts. I. Cl. 9 fl. 60 kr., II. Cl. 6 fl. 80 kr., III. Cl. 4 fl. 80 kr. — Maros-Báráhely: 21. d. 10 Uhr 30 M. Abends. I. Cl. 7 fl. 80 kr., II. Cl. 5 fl. 40 kr., III. Cl. 3 fl. 90 kr.

Die von den Strecken unterhalb Kocsárd kommenden Ausflüßer schließen sich in Kocsárd an den Bafárhelyer Separatzug an und treffen am 22. September Morgens in Klausenburg ein.

(Im Blute.) Der Gerichtsvolkzueher des Salzburger kön. Bezirksgerichtes, Karl Eigner, fand am 7. d. auf der Straße zwischen Mandra und Ladamos den Mauer Franz Seres am Kopfe schwerverwundet und im Blute schwimmend bewußtlos am Boden liegen und ließ ihn durch den Mundrader Geschworenen Moise Atym nach Salzburg überführen. Die Vizalner Gendarmerie ermittelt, daß Seres am 6. d. mit dem Ladamoser Schmied Lazar Felderian im Stolzenburger Wirthshause in den Nachmittagsstunden zusammen Schnaps getrunken hatten. Felderian erstand, daß er den Seres aus Rache so zugerichtet habe, weil, als er ihn zur Reparatur der Mühle auf seinem Wagen mitgenommen, zwei Viertel Weizen verloren gingen, für deren Betrag er auskommen mußte, Seres aber ihm vorgeworfen hätte, daß er (Felderian) die Frucht dem Schankwirth verkauft habe. Felderian ist dem Vizalner königl. Bezirksgerichte eingeliefert worden.

(Man soll nicht singen.) Avram Muntean und dessen Schwager Juca Lupu hatten dieser Tage in Petersdorf (bei Mählsbach) tief in's Schnapsglas gedunkt, während eben die Kälber heimgetrieben wurden. Lupu nahm seinen Stock und schickte sich an, seine beiden Kälber in den Stall zu treiben; es traf sich aber, daß die in der Nachbarschaft wohnende Florika lui Dan Vorka vor ihrem Thor sang und Avram Muntean nach ihrem Liede zu tanzen begann. Lupu geriet hierüber in Zorn, weil seine Kälber scheu wurden, befaß dem Mädchen zu schweigen und ließ seinen Schwager in die Klippen, daß er zu Boden

Nr. 2  
sic; die  
das Me  
und ver  
Der Sch  
aus dem  
und nach  
dieser se  
Mühlsba  
Schmied  
zange un  
mitnehm  
und erka  
Bezirksg  
gehören  
in Rum  
Schafen  
getrieben  
nannten  
Geyorge  
Genosse,  
über get  
Pöstenfü  
war, na  
nur meh  
Gendarm  
der Sch  
Kirchberg  
vorgantw  
verantwo  
schließlic  
Benötigt  
leinwand  
Chemika  
genaues  
Industrie  
Körösbá  
14. d. d  
schau con  
vergiftet  
einer die  
der zwei  
Motiv  
sein floo  
Vater m  
Studien  
am 14.  
bekannte  
in Bonn  
berg an  
nien.)  
Szás m  
war, wir  
des Sec  
nonica v  
selben bi  
Gemeinde  
liegenden  
mit dem  
Bischof  
Bartalau  
seinem E  
des ande  
erfolgte  
den Bis  
des Min  
Orten a  
zu besuch  
fuhr na  
Präfecte  
erklärte  
gestatten  
nur der  
in Folge  
Szás an  
der refor  
Bischof  
Salama  
von zw  
Schlüsse  
Königsp  
mit dem  
folgen.  
sanftsch  
der Reg  
sch Szás  
Präfecten  
es wagen  
sind in  
tanten-  
gekocht.  
wie „B  
Becker  
Pfarrens  
führten  
„Ergeben  
sie wollte  
sie wüste  
und als  
müßte.  
sich in  
das Hau  
Reile lo  
und in  
liegen sic  
Dieners  
mit Wei  
thun. G  
Truppe  
er seine  
röde des  
Verbeug  
Landes



Der Wagen der Zukunft.



„Safety“, das neueste und beste Sicherheits-Rad nur bei

Brömer

Elmerhausen & Co., Wien, II., Lichtenauergasse 1. Großes Lager aller Wagengattungen. Illustrierte Kataloge gratis und franco. Preis des Lehrbuches 20 Kr. in Briefmarken.

Das neu verbesserte Militär-Bicycle, vernickelt, überall Kugellager. Sehr dauerhaft gebaut. Preis fl. 135, auch auf Raten.

Franz Titl.

Feintuch- und Schafwollwaren-Fabrikslager in Brünn (Mähren). grosser Platz Nr. 19.

empfiehlt sein bestsortirtes Lager zur Saison, sowie Livrée, und Uniformtücher für Herrschaften, Forstämter, Feuerwehrvereine etc.

Tuche für Damen-Kleider und Paletots. Muster franco. - Musterkarten für die Herren Schneidermeister werden bereitwilligst zugelandt.

Ferner Reste à 3.10 Meter, gleich 4 Wiener Ellen zu einem kompletten Herrenanzug.

aus guter Schafwolle fl. 4.90 aus besserer " " 7.90 aus feiner " " 9.90 aus ganz feiner " " 12.20

Gegründet im Jahre 1842.

Waarenhaus JOHANN WEISS, Brünn, Ferdinands-gasse Nr. 7.

Brüner Winter-Anzugstoffe in vorzüglicher Qualität, 135 Centimeter breit, Rein-Wolle. 1 kompletter Männeranzug 5 fl.

Damen-Kleider-Stoffe das Neueste und Elegante für die Herbst- und Winter-Saison, 100 Centim. breit. 1 Kleid, 10 Meter fl. 4.20.

Echte Hausleinwand, 1/2 breit, complet 29 Ellen, 1 Stück fl. 4.50. 1 Stück 1/2 breit fl. 5.75.

Rumburger appretirte Stuhl-Leinen, 1/2 breit, besonders für Herren-Hemden geeignet. 1 Stück (30 Ellen) fl. 8.50.

Rumburger OXFORD (schiffartig) in den neuesten Mustern. 1 St. (30 Ellen) fl. 6.-. 1 St. (29 Ellen) fl. 4.50.

Sternberger Kanevas 1 Elle breit, in allen Farben, gestreift, garantiert schiffartig. 1 Stück (30 Ellen) fl. 6.-.

Handtücher aus Leinen mit doppelter breiter Bordure. 6 Stück fl. 1.30. Küchen-Handtücher, Grauleinen, complet lang und breit. 6 Stück 85 fr.

Chiffon, sehr gute Qualität, vorzüglich geeignet für Herren-, Frauen- u. Kinder-Büschel, 90 Centimeter breit. 1 St. (30 Ellen) I. Sorte fl. 5.50, II. Sorte fl. 6.50, III. Sorte 7.50.

Männer-Unterhosen aus Warchent, Körper und Riesen-Leinwand, blau, braun und weiß. 3 Paar fl. 2.25, aus Croisé, elegant, rot abgestreift, mit Verblümterschließen, 3 Paar fl. 2.75.

Frauen-Hemden aus Kraftleinenwand oder Chiffon, complete Größe mit Spitzenbesatz. 6 Stück fl. 3.75.

1 Rest Laufteppich, 10-12 Meter lang, in allen Farben, sehr dauerhaft, nur I. Qualität fl. 3.50.

Arbeiter-Hemden aus bestem gewirnten Rumburger Oxford, vorzügliche Qualität. 3 St. fl. 2.50. Damast-Handtücher, Rein-Leinen, 50 Centimeter breit, complet, lang, mit breiten gefalteten Franzen, schwere Qualität. 6 Stück fl. 2.10.

Versendet per Post-Nachnahme. Muster und Preisblätter gratis und franco. Nichtconvenirendes wird retour genommen.

Sodbrennen.

schlechte Verdauung, trägen Stoffwechsel, Blutandrang, Kopfschmerz, Schwindel behoben Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver. Erhältlich in Apotheken à 60 fr. und 2 fl. in den Apotheken von Hermannstadt (Müller's Apoth., Teutsch's Apoth.), Kronstadt (Jekelius' Apoth.) etc.



Preise der Mieder von 5. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.

Bei Bestellung durch Corresponenz erbittet man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

Magen- u. Darmleidenden

wird gegen Einleitung von nur 10 Kr. in Briefmarken ein kleines Werk, welches sichere Hilfe gegen Chron. Katarrh oder Verschleimung der Verdauungsorgane nachweist, unter Streifenband franco zugesandt von J. J. Popp's Poliklinik in Heide (Sachsen).

Schwächezustände

Nervenzerrüttungen in Folge von Jugendblüthen, Weichheit, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc. werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten Miraculo-Präparate. Wissenschaftliche Abhandlung discret gegen 60 Kr. in Briefmarken durch C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Meidinger-Oefen

H. Heim, Döbling bei Wien. S. und f. aussch. Patent 1884. Filiale: Budapest, Thonethof.

Niederlagen: Wien, I., Michaelerplatz 5 (früher Kärnthnerstrasse 42). Mailand, Corso Vitt. Emanuele 38. Mit ersten Preisen prämiert: Wien 1873, Cassel 1877, Paris 1878, Sechshaus 1877, Wels 1878, Leipzig 1879, Wien 1880, Eger 1881, Triest 1882.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- und Ventilations-Oefen für Wohnräume, Schulen, Bureau etc., in einfacher und eleganter Ausgestaltung. Heizung mehrerer Zimmer durch nur einen Ofen. In Oesterreich-Ungarn werden von 315 Unterrichts-Anstalten 3578 unterer Meidinger-Oefen verwendet, darunter in 97 Schulen der Commune Wien 668 Oefen, in 49 Schulen der Commune Budapest 356 Oefen.

Die große Beliebtheit, deren sich unsere Oefen überall erfreuen, hat zu vielfachen Nachahmungen Anlass gegeben. Wir warnen deshalb, unter Hinweis auf unsere nebenstehende Schutzmarke, das p. t. Publicum in seinem eigenen Interesse vor Verwechslung unseres rühmlich bekannten Fabrikates mit Nachahmungen, mögen dieselben einfach als Meidinger-Oefen oder als verbesserte Meidinger-Oefen anempfohlen werden.

Unser Fabrikat hat auf der Innenseite der Thüre unsere Schutzmarke eingegraben.

„Vesta“ Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen mit Doppelmantel. Patente angemeldet. Die Mäntel können bedürftig Reinigung von Staub entfernt werden, ohne den Ofen zerlegen zu müssen. Geräuschlose Füllung. Beliebige lange Brennauer bei Geseuerung, bis 24-stündige Brennauer bei Steinofen-Heuerung. Staubfreie Entfernung von Asche und Schlacke.

„Helios“ rauchverzehrender Camin od. Ofen mit sichtbarem Feuer. Patente in allen Staaten angemeldet. Ein Camin oder Ofen kann zur unabhängigen Beheizung mehrerer Räume dienen. Beliebige lange Brennauer bei Gese-, Stein- oder Steinofen-Heuerung. Geräuschlose Füllung. Staubfreie Entfernung von Asche und Schlacke. - Schlecht heizende Camine werden reconstruirt. Central-Luftheizungen für ganze Gebäude. Trockenanlagen für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke. Waggon-Oefen. Prospekte und Preislisten gratis und franco.

P. T. Ich empfehle meine Straßen-, Reise- und Salon-Schuhwaaren - Niederlage und erlaube mir auf das Neueste in Schuhen (Wiener Specialitäten), sowie die größte Auswahl von Herren-, Damen- und Kinderschuh zu den billigsten Preisen aufmerksam zu machen. Auswärtige Bestellungen per Nachnahme, im Nichtconvenirendes wird die Waare zurückgenommen. Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf mein unübertreffliches Hühneraugen-Pflaster und vorzügliche Frostbeulen-Salbe. M. Bachholzky, Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 24.

Spareinlagen

Hermannstädter allgemeine Sparcassa in Hermannstadt übernimmt die Einlage von sechs Monaten und darüber mit 5 Percent, bei einer kürzeren Einlagebauer mit 4 Percent. Die Verzinsung der vierprozentigen Spareinlagen beginnt mit dem Tage der Einlage und hört mit dem Tage der Hebung auf; jedoch werden Einlagen mit einer kürzeren, als 15-tägigen Einlagebauer nicht verzinst. Bei Auszahlung der Einlagezinsen wird ein Steuerabzug nicht gemacht. Die Spareinlagen können unter Angabe eines Namens oder einer beliebigen Bezeichnung oder mit dem Vorbehalte, sie nur an eine bestimmte Person oder nicht vor einem bestimmten Zeitpunkt (eventuell Ereignisse, wie Großjährigkeit, Heirat, Tod u. dgl.) auszuzahlen, gemacht werden. Spareinlagen, welche im Wege der k. ung. Post einlangen, werden in dem an den Einseher rückfolgend-n Einlagebüchse bestätigt und können in demselben Wege auch wieder behoben werden.

VAN HOUTEN'S CACAO ist anerkannt DER BESTE u. im Gebrauch DER BILLIGSTE. Zu haben in den Apotheken, Droguerie-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen und Conditoreien in Blechdosen à 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo netto Inhalt. Verkaufsstellen in Hermannstadt: Franz Jahn Söhne, G. W. Grohmann, Ludwig Fuchs.

Exporthaus „Zum goldenen Schwert“ von Filip Ticho in Brünn. Versendet gegen Nachnahme: 10 Meter Damenloden fl. 3.-, 10 Meter Damentuch fl. 4.50, 10 Meter Cachemir fl. 5.-, 10 Meter Brocat fl. 3.50, 10 Meter Modebarchent fl. 3.50, 10 Meter Flanell fl. 4.-, 10 Meter Kalmuk, beste Qualität fl. 2.80, 1 Stück 30 Wiener Ellen Hausleinwand fl. 4.50, 1 " 30 " " " fl. 5.50, 1 Stück 30 Wiener Ellen Chiffon fl. 4.50, 1 " 30 " " " fl. 6.-, 1 Stück 30 Ellen Kingwebe, 5/4 breit fl. 6.50, 1 " 30 " " " fl. 4.50, 1 Stück 30 Wiener Ellen Gradel fl. 6.50, 1 Stück 30 Wiener Ellen Canevas fl. 5.50, 1 Stück 30 Wiener Ellen Oxford fl. 4.50, 1 Rest 10-12 Meter Laufteppich fl. 3.50, 2 Bett-, 1 Tischdecke (Rips) fl. 4.50, 1 Rest 1-20 Winterhosenstoff fl. 2.-, 1 Rest 2 Meter Winterrockstoff fl. 4.-. Muster auf Verlangen franco.